

# Fugelsang ist neuer Dirigent

Musikverein Scheuerfeld hat sich für Solo-Oboisten des Musikkorps der Bundeswehr entschieden

**Michael Schmidt kann den Dirigentenstab beim Musikverein Scheuerfeld jetzt mit guten Gefühl weiterreichen. Der „Neue“ wurde unter zahlreichen Bewerbern ausgewählt.**

SCHUEERFELD. Der Musikverein Scheuerfeld (MVS) hat seine Entscheidung getroffen: Neuer Dirigent des großen Blasorchesters wird Bernd Fugelsang (41), Solo-Oboist des Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg. Qualifizierte Bewerber für die Nachfolge von Michael Schmidt, der den MVS nach acht Jahren aus familiären und beruflichen

Gründen (Tätigkeit im WDR-Rundfunkorchester) verlässt, gab es viele. Neun Interessenten, einer sogar aus Thüringen, bewarben sich auf die Stellenausschreibung.

Vorsitzender Volker von Wespffennig nannte gleich mehrere Gründe, warum man sich nach Probe-Dirigaten für Fugelsang entschied: „Sein musikalisches Umfeld trifft genau unseren Kernbereich.“

Als hauptberuflicher Musiker und Mitglied des repräsentativen Konzertblasorchesters der Bundeswehr besitze er große Repertoirekenntnisse und könne den eh-

renamtlichen Musikern auch beim Marschieren noch einiges beibringen. Er habe sich zudem durch viele neue Ideen hervorgetan und Konzertreisen vorgeschlagen, für die er auch Beziehungen ins Ausland habe. Zudem: „Die Chemie zwischen Orchester und ihm stimmte auf Anhieb.“

Bei seinem Probe-Dirigat sei konzentriert und doch locker gearbeitet worden. Fugelsang zeichne sich durch ein klares Dirigierbild aus und habe gezeigt, dass er auch in Feinheiten gut mit dem Orchester arbeiten könne. Dem MVS sei wichtig, die erfolg-

reiche Richtung von Schmidt weiterzuführen, dem Publikum weiterhin ein niveauvolles Programm zu bieten und noch stärkere Akzente auf sinfonische Blasmusik und Konzerte zu legen, denn Unterhaltungsauftritte bei Festen würden aufgrund der schlechten Finanzlage von Auftraggebern weniger, die eigenen Konzerte hingegen würden einen Aufwind erleben.

Nichtsdestotrotz wolle man auch die Unterhaltungssparte weiter ausbauen, da man an der Stimmung im Festzelt gemessen werde – wie man



Ein letztes Mal ging Michael Schmidt mit dem großen Orchester des Musikvereins Scheuerfeld in Klausur und legte ein Probenwochenende fürs Frühjahrskonzert ein. ■ Foto: Eva-Maria Stettner

dort auf die Gäste eingehe und welche Flexibilität man zeige. Diese Ziele hofft der MVS mit Fugelsang umzusetzen.

Und was reizte den hochkarätigen Profimusiker, sich beim MVS zu bewerben? Die Frage beantwortete Fugelsang prompt: „In der Blasmusikszene kennt man die großen Vereine, und der Musikverein Scheuerfeld hat einen sehr guten Ruf als Höchststufenverein, wo man vom Schwierigkeitsgrad her nahezu alles spielen kann.“ Der MVS sei musikalisch auf „sehr, sehr gutem Stand“: sehr gut ausgebildet und sehr ausgewogen im Klang von Holz und Blech. Es habe mit über 70 Musikern nicht nur eine beachtliche Größe, sondern sei besetzt wie ein sinfonisches Blasorchester. Selbst

auf seltenere Stimmen wie Fagott oder Bassklarinette brauche man hier nicht verzichten, was die besondere Klangfarbe ausmache.

Beim Probe-Dirigat sei ihm aufgefallen, wie schnell die Musiker Anweisungen umsetzen würden und wie freundlich die Atmosphäre sei. „Michael Schmidt war ein sehr guter Dirigent, und sein Erbe wird nicht einfach sein. Doch ich freue mich auf die verantwortungsvolle und spannende Aufgabe.“ Er wolle die Tradition fortführen und das musikalische Spektrum um weitere Originalkompositionen und sehr gute Transkriptionen für Blasorchester weiter ausbauen, sodass das Publikum viel Freude an der Bandbreite habe. Er wolle das Orchester weiterhin fordern und auch Literatur spielen,

die es an seine Grenzen führen werde.

Wichtig sei ihm, die Musiker einzubinden: „Es soll eine gemeinsame Sache werden.“ Als „Salz in der Suppe“ stellt er sich Konzertfahrten vor. Er denkt dabei an die Papstprozession in Rom, Konzertreisen in die Beneluxländer und die Metropolen Europas.

Zunächst aber geht es nach Betzdorf, wo am 24. April beim Frühjahrskonzert des MVS in der Stadthalle die Stabübergabe erfolgt. Unter dem Motto „Film ab“ wird Schmidt ein letztes Mal das Orchester leiten und berühmte Melodien aus jedem Jahrzehnt der Filmgeschichte – angefangen in der Stummfilmzeit bis zu Soundtracks der Neuzeit – präsentieren, bevor Fugelsang ans Dirigentenpult tritt. (est)

## Ein Leben für die Musik

41-Jähriger verfügt über große internationale Erfahrung

Bernd Fugelsang wurde 1968 in Düsseldorf geboren und lebt heute in Stadt Blankenberg bei Hennef. Von 1988 bis 1994 studierte er an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf Oboe als Hauptfach und ergänzte seine Studien vor allem im Nebeninstrument Englischhorn.

Seine wichtigsten Stationen seit 1992: Düsseldorfer Symphoniker/Deutsche Oper am Rhein, Klassische Philharmonie Bonn, Rundfunkorchester und Radio-Sinfonie-Orchester des WDR

Köln, Folkwang Kammerorchester Essen, Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim. 1999 war er sechs Monate stellvertretender Solo-Oboist des National Kibbuzim Orchestra of Israel, 2002 und 2003 Solo-Oboist und Orchestermanager der Philharmonischen Gesellschaft Düsseldorf – mittlerweile organisiert er Konzertprojekte in ganz Deutschland, betreut auch das Sinfonieorchester an Matthäi in Düsseldorf.

Seit 2004 ist er Oboist im Militärdienst der Bundes-

wehr, erst beim Heeresmusikkorps 300 in Koblenz, ab 2005 im Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg, wo er seit Januar 2006 als Solo-Oboist unter Vertrag ist. Von ihm geleitet wird auch der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Heggen. Zudem ist er Dozent für Holzbläser an der Landesmusikakademie NRW. Ehrenamtliche Tätigkeiten wie Orchesterseminare für den Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester im Landesverband NRW ergänzen sein musikalisches Wirken. (est)



Neuer Dirigent beim MVS wird Bernd Fugelsang.